

Abstract

›Material‹ ist ein schillernder Begriff. Er bezeichnet in den Künsten etwa Farbe, Klang oder Gips, in der Literatur Druckerschwärze und Papier oder in der Naturwissenschaft organische und anorganische Proben. Aber auch Ideen und Konzepte können als Material für Kunst und Wissenschaft fungieren.

Ob Stoff oder Begriff, das Material versperrt sich eines einfachen Zugriffs. Denn es ist von einer Doppelgebärde durchsetzt: Wie ein Vexierbild zeigt und verbirgt es sich zugleich. Diese Dynamik wurde im 20. und 21. Jahrhundert vielfach in Begriffsrelationen wie Verbergen-Entbergen, Mittelbarkeit-Unmittelbarkeit, Präsenz-Absenz oder Transparenz-Opazität zum Ausdruck gebracht. Damit einher geht, dass das Material nie als ›Roh-Stoff‹ in Erscheinung tritt, sondern immer bereits informiert ist. Das Moment der Formierung besitzt gleichwohl Ereignischarakter: Es schließt unvorhersehbare, singuläre sowie nicht-intentionale Aspekte ein und verweigert sich einer rein sinnlichen oder rein sprachlichen Auffassung.

Seit dem Beginn der Materialitätsdebatte in den 1980er Jahren werden Material und Ereignis implizit sowie explizit ins Verhältnis gesetzt. Das Erscheinen des Materials entspricht hier einem ästhetisch-semiotischen Vorgang, der sich den klassischen Dualismen von Subjekt und Objekt, Realität und Virtualität oder Sagen und Zeigen widersetzt. Reflexionen über die medialen Bedingungen des Ereignisses fanden – vielfach mit Rückgriff auf Walter Benjamin und Martin Heidegger – ebenfalls Eingang in die geisteswissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Material.

Die Tagung erweitert die Relation von Ereignis und Material um den Begriff der ›Technik‹. Seine alltagssprachliche Bedeutung meint meist konkrete maschinelle Vorrichtungen. Hinterfragt werden sollen jedoch Techniken als *techné*, die gleichermaßen Geräte und elektronische Systeme sowie Strukturen des Wahrnehmens und des Denkens betrifft. Mit dem Begriff ›Technik‹ kann gerade die konstitutive Spannung zwischen den intentionalen Aspekten von Produktion und dem Ereignis ›Material‹ problematisiert werden. Geklärt werden muss also, inwiefern Technik als Instanz der Übersetzung, Vermittlung oder Hervorbringung zwischen Material und Ereignis agiert und welche ästhetischen und epistemologischen Konsequenzen daraus gezogen werden müssen.

Teilnahme

Die Konferenz ist öffentlich. Um Anmeldung per E-Mail bis zum 10.1.2016 wird gebeten.

Besuchen Sie uns auf grk1678.hypotheses.org

Organisation

David Magnus | Graduiertenkolleg »Materialität und Produktion« (GRK 1678) | david.magnus@hhu.de

Sergej Rickenbacher | Graduiertenkolleg »Materialität und Produktion« (GRK 1678) | sergej.rickenbacher@hhu.de

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Gebäude 23.21, Ebene 00, Raum 46C | Universitätsstr. 1, D-40225 Düsseldorf | Tel: +49 (0)211 81-13638/13639 | Fax: +49 (0)211 81-10431

Tagungsort

Kulturbahnhof Gerresheim | Heyestrasse 194 | D-40625 Düsseldorf

Anreise ÖV vom Düsseldorf Hbf: S8, S28 (ca. alle 15 Minuten)

Auto s. Karte



Internationale Tagung

Ereignis – Technik – Material

14. - 16. Januar 2016
Kulturbahnhof Gerresheim
Düsseldorf

15.30-15.40 | **Andrea von Hülsen-Esch** (Düsseldorf)

Begrüßung

15.40-16.00 | **David Magnus & Sergej Rickenbacher** (Düsseldorf)

Einleitung

Temporalität des Ereignisses

Moderation: *Hanna Baro* (Florenz/Düsseldorf)

16.00-16.45 | **Achim Landwehr** (Düsseldorf)

Davor kommt noch – danach war schon: Material – Archiv – Geschichte

16.45-17.30 | **Jeewon Kim** (München)

Das Ereignis zwischen den Techniken des Vorbeifahrens und der Wiederholung. Verkehrsmittel und Fotoreproduktion in Rom. Blicke von Rolf Dieter Brinkmann

Keynote

18.00 s.t. | **Stefan Rieger** (Bochum)

Verfügbarkeit. Zur Virtualisierung von Materie

Empfang im Terrassen-Saal

Ontologien der Technik

Moderation: *Maika Vollmer* (Düsseldorf)

10.00-10.45 | **Vittoria Borsò** (Düsseldorf)

Kontingenz, Latenz und Potenzialität. Zu Ontologie und Ästhetik technischer Mediationen

10.45-11.30 | **Johannes Schick** (Köln)

Transformationspraxis: Über Erfindung und Technik bei Gilbert Simondon

Kaffeepause

11.45-12.30 | **Eric Baudner** (Düsseldorf)

»Willkommen in der Wüste der Wirklichkeit«. Technische und materielle Bedingungen ontologischer Realitäten in Larry und Andy Wachowskis *Matrix*

Medien | Technik

Moderation: *David Sittler* (Köln)

13.30-14.15 | **Mark Halawa-Sarholz** (Berlin/Düsseldorf)

Zur (Un-)Moral der Ereignisästhetik

14.15-15.00 | **Moritz Hiller** (Berlin)

Präsenz und Repräsentation. Überlegungen zu einer Philologie technischer Medien

Kaffeepause

15.30-16.15 | **Urs Büttner** (Hannover)

»...das Sein dieses Seienden, das da »Wetter« heißt«. Meteorologie als Grundmodell für Heideggers Wissenschafts-, Medien- und Technikphilosophie

16.15-17.00 | **Christine Lötscher** (Zürich)

Techniken des Sinns, Hermeneutik des Unsinn. Lewis Carrolls *Alice-Romane* als Entwurf einer Medientheorie

Keynote

17.30 | **Hans Körner** (Düsseldorf)

Machtwechsel – Materialaneignung – Materialästhetik. Bronze in der französischen Denkmalsproduktion (Revolution bis Restauration)

Entwerfen als Technik

Moderation: *Sebastian Sprenger* (Bochum)

10.00-10.45 | **Martin Bartelmus** (Düsseldorf)

Design des Sein. Überlegungen zu Goethes *Prometheus*, Anthropotechnik und Ökologie

10.45-11.30 | **Jacqueline Bellon** (Tübingen)

Ereignisdesign und Sichtverhältnisse: Vom unfreiwilligen Beobachten zu selektionierender Selbsttechnik?

Kaffeepause

12.00-12.45 | **Louis Schreel** (Antwerpen)

Symbolism in Kant and Deleuze. On two Dangers Inherent to the Production of Ideas

Abschlussdiskussion